

Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt für Bischofswerda, Stölpen und Umgegend.

Amtblatt der Königl. Amtshauptmannschaft, der Königl. Schul-Inspection u. des Königl. Hauptsteueramtes zu Bautzen, sowie des Königl. Amtsgerichtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, Mittwoch u. Sonnabend, und kostet einschließlich der Sonntags erscheinenden, beiliegenden Beiträge vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf. Einzelne Nummer 10 Pf.

Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend in der Expedition dieses Blattes angenommen. Neununddreißigster Jahrgang

Inserate, welche in diesem Blatte die meiste Werthung finden, werden bis Dienstag und Freitag früh 8 Uhr angenommen und kostet die dreispaltige Zeile 10 Pf. unter „Eingefahrt“ 20 Pf. geringere Inserate betragen 25 Pf.

Bekanntmachung.

Zufolge des eingetretenen Schneefalls werden zu Sicherung des öffentlichen Verkehrs die Wegebaupflichtigen des hiesigen Amtshauptmannschaftlichen Bezirks bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe bis zu 30 Mark hierdurch veranlaßt, alle Communicationswege, welche mit Bäumen nicht bepflanzt sind, ebenso wie die anzulegenden Winterbahnen sofort mit aufzurichtenden, ausreichend langen und genügend weit sichtbaren Stangen abzusteden und die letzteren, so lange Schnee liegt, jederzeit in gehörigem Stande zu erhalten, nicht minder auch den Schnee auf den Communicationswegen unverzüglich abzuwerfen, sobald durch solchen der Verkehr auf den letzteren gestört wird.

Im allgemeinen Verkehrsinteresse hat man die strengste Befolgung dieser Anordnung zu erwarten und wird aus dieser Rücksicht jede zur Anzeige gelangende Zuwiderhandlung unmissverständlich mit der angebrohten Strafe belegt werden.

Da das zur Absteckung der Winterbahn erforderliche Material an Stangen und Stroh bei plötzlichem Schneefall rasch gebraucht wird und es zweckmäßig erscheint, die Winterbahn schon vor Eintritt vollständiger Verwehung der Straßen und Wege abzusteden und vorzurichten, so werden die Herren Gutsvorsteher und Gemeindevorstände der an öffentlichen Straßen angrenzenden Ortschaften zugleich angewiesen, schon bei Zeiten hierauf Bedacht zu nehmen und auf Erfordern das gedachte Material den Straßenaufsichtsbeamten zur Verfügung zu stellen.

Bautzen, den 19. November 1884.

Die Königl. Amtshauptmannschaft von Döbberg.

D. Kupfer.

Von dem unterzeichneten Königl. Amtsgericht soll

den 8. December 1884

das dem Gasthofsbesitzer Andreas Carl Käufer hier zugehörige Feldgrundstück Nr. 906 und 907 des Flurbuchs, Nr. 1156 des Grund- und Hypothekenbuchs für Bischofswerda, welches Grundstück am 9. September 1884 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

3100 Mark

gewürdert worden ist, notwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Bischofswerda, am 11. September 1884.

Königliches Amtsgericht Rühler.

Sonnabend, den 29. November 1884, 3 Uhr Nachm.,

Versteigerung einer Nähmaschine im Amtsgerichtshofe hier.

Königliches Amtsgericht Bischofswerda, am 25. November 1884. Appoit. Ger.-Vollz.

Politische Weltschau.

Die ungewöhnlich kurze Thronrede, mit welcher der deutsche Kaiser am Donnerstag die neue Legislaturperiode des deutschen Reichstages in feierlichster Weise eröffnete, besleigt sich einer großen Zurückhaltung und ist bei aller Wärme des Ausdrucks für diejenigen enttäuschend, die eine große Kundgebung überraschender Art erwarteten. Von den angekündigten Vorlagen hatte man allseitig bereits die vollständigste Kenntniss, während in dem Actenstück der Plan der Altersversicherung nur angedeutet und die Art der Deckung des Deficits gänzlich übergangen ist. Fast will es scheinen, als wolle die Reichsregierung absichtlich dem Reich der Initiative des Parlaments vollen Spielraum lassen. Dagegen wird in sehr bedeutungsvoller Weise betont, daß die Anfänge einer Colonialpolitik „nicht alle Erwartungen, die sich daran knüpfen, erfüllen können“. Diese Warnung vor zu weit gehenden Hoffnungen wird dadurch specialisirt, daß den jetzigen colonialen Bestrebungen nur Bedeutung für Handel und Industrie beigemessen wird, also nicht für die Errichtung von Ackerbau-Colonien. Die auf die Lage Europas bezügliche Stelle der Thronrede hat nicht nur den lebhaftesten Beifall der deutschen Volkvertretung gefunden, sondern wird auch überall als eine frohe Friedensbotschaft mit größter Befriedigung aufgenommen werden.

Nach einem Wahlkampfe voll überraschender Zwischenfälle ist nun der deutsche Reichstag in eine neue Legislaturperiode eingetreten. Die Volkvertretung zeigt nicht mehr die Physiognomie, an die man sich während der anderthalb Decennien des Reichsbestandes gewöhnt hatte und die nur von drei zu drei Jahren unerheblich sich veränderte, je nach dem die Wahlwahlacht den Conservativen oder den Liberalen größere Erfolge gebracht hatte. Der Reichstag bietet in der neuen Periode auch ein neues Bild. Eine social-demokratische Fraktion von vierundzwanzig Köpfen ist entstanden, die der Reichsregierung zu schaffen machen wird, wenn

auch Fürst Bismarck dem Anwachsen der Socialdemokratie gegenüber sich bisher fast theilnahmslos verhalten hat. Jedenfalls ist es dem Reichscanzler viel peinlicher, daß das ultramontane Centrum über hundert Mann stark in den Reichstag zurückkehrt. Nach wie vor wird das Centrum die herrschende Partei und der Kern jeder Parlamentsmehrheit sein, gleichviel ob dieselbe für oder gegen die Reichsregierung stimmt. Zunächst sind die Mitglieder dieser zahlreichen Fraktion in sehr erbitterter Stimmung, da der deutsche Bundesrath unmittelbar nach Ablauf der Stichwahlen den von dem letzten Reichstag angenommenen Windthorst'schen Antrag wegen Aufhebung des Expatriations-(Ausweisung)-Gesetzes ablehnte. Mit diesem Bundesrathsbeschlusse hat die Reichsregierung die Centrumpartei geradezu vor den Kopf gestoßen und schreibt deshalb das ultramontane Organ „Germania“: „Dem neu zusammengetretenen Reichstag ist durch diese Ablehnung der Stempel des Culturkampfes aufgedrückt und das katholische Volk wird sich sicherlich in lebhafter Uebereinstimmung mit seinen eben erwählten Vertretern befinden, wenn diese der Schroffheit der Reichsregierung unerbittliche Entschiedenheit in allen jenen Dingen entgegensetzen, die den Steuerzahler neu belasten sollen.“

Die seit einigen Tagen in Berlin versammelte „Afrikanische Konferenz“ sucht erst ein definitives Programm zu schaffen, von welchem die von Portugal angeregte Frage seiner Souveränitätsrechte auf die Rongomündung ganz ausgeschlossen werden dürfte. Vorläufig hat der durch den beginnenden deutschen Reichstag stark in Anspruch genommene deutsche Reichscanzler das Präsidium der Afrikanischen Konferenz dem Grafen Hafffeld übertragen.

Dem mecklenburgischen Landtage gingen die Urkunden über den Erbfolgerezicht des Herzogs Paul Friedrich und die Bestätigung desselben durch den Großherzog zu. Darnach sollen die von dem Herzog freiwillig aufgegebenen Rechte nach dem einzigen Aussterben seiner nachgeborenen Brüder und deren Nachkommen nur unter der Bedingung wieder in Kraft treten, daß der zum Erbfolgerechtmäßig

verpflichtet sein soll, zur protestantischen Kirche überzutreten.

Die Session der österreichisch-ungarischen Delegationen ist nach Erledigung sämtlicher Vorlagen geschlossen worden. Ihre Hauptbedeutung lag diesmal in den offiziellen friedlichen Erklärungen über die Stellung Oesterreich-Ungarns zu Rußland und in den Kundgebungen des Vertrauens, welche von beiden Delegationen dem Minister Grafen Ralnohy gewidmet wurden, dessen auswärtige Politik demnach einen vollständigen Erfolg erzielte. In der am Donnerstag stattgefundenen Sitzung des Finanzausschusses des ungarischen Unterhauses erklärte der Referent Hezudus, das Defizit Ungarns sei zwar noch groß, doch werde es auch ohne Steuererhöhung möglich sein, das Gleichgewicht künftig herzustellen. Der Referent verwies auf die Besserung der wirtschaftlichen Lage, welche sich nach dem nächsten Ausgleich und durch die künftige Valuta-Regelung noch steigern werde.

Allem Anschein nach wird sofort nach der Wiederöffnung der italienischen Kammer, die auf den 27. d. M. anberaumt ist, ein parlamentarisches Gesecht stattfinden, welches einen Einblick auf die künftige Stärke der Regierung gestatten und zugleich den Gradmesser für die Stimmung der Kammer der wichtigsten der in der nächsten Zeit zu gewärtigenden Vorlagen, der Eisenbahnfrage gegenüber, abgeben wird. Der italienische Justizminister hat verstimmt über die Verweigerung seines Planes bezüglich der Beförderung höherer Justizbeamter, seine Entlassung eingewirkt. Als seinen Nachfolger bezeichnet man den Senator Eula, den Präsidenten des obersten Cassinischen Gerichtshofes.

Zwischen der liberalen Mehrheit der dänischen zweiten Kammer und dem Ministerium Gutzkow herrscht seit geraumer Zeit eine höchst lebhaftige Stimmung, die zu einem vollständigen Sturz des Folkething geführt hat. In dem letzten Antrag am 20. d. M. wurde die Regierung durch den Antrag über die Arbeitsverhältnisse als beständig an Tage werden sollte.

lebte anzusehen, wonach die Verhandlungen über alle Regierungsvorlagen sistirt werden sollen.

Die Franzosen wünschen zwar eine Vermittelung Englands, um dem chinesischen Feldzug ein Ende zu machen, wollen aber nicht darum bitten und setzen deshalb die kostspieligen Rüstungen fort, in der Hoffnung, die Insel Formosa in- zwischen als Pflanzobject zu erringen.

In der englischen Wahlreformfrage ist endlich, nach den zahlreichen Wandlungen, welche dieselbe durchgemacht hat, eine entschieden günstige Wendung eingetreten.

Wie russische Regierungsblätter andeuten, steht die Einverleibung des Khanats von Khiva, welches mit seinem jetzigen Herrscher infolge großen Steuerdrucks sehr unzufrieden ist, unmittelbar bevor.

Wie man aus der ägyptischen Hauptstadt berichtet, wachsen die Schwierigkeiten des englischen Nilsfeldzuges mit jedem Tage und dürften noch mehrere Monate verstreichen, ehe General Wolseley vor Khartum anlangt.

Der Reichstag wählte als ersten Präsidenten von **Wedell-Pöddorf** mit 261 von 333 Stimmen, darunter 71 weiße Bittel; die bisherigen Vizepräsidenten **v. Brandenstein** und **Hoffmann** wurden durch Acclamation wiedergewählt.

deutschfreisinnigen und der Volkspartei abgegeben worden.

Der neue Reichstag zählt unter 397 nicht weniger 152 Mitgliedern, welche dem letzten Reichstag nicht angehört haben; davon fallen auf die Conservativen 54, das Centrum 33, die National-liberalen 27, die Deutschfreisinnigen 15, die Socialdemokraten 10, die Polen 7, die Volkspartei 2, die **Dänen** und **Elstäter** je 1.

In der Presse wird vielfach behauptet, die Zahl der Stichwahlen sei bei den letzten Wahlen noch größer gewesen als im Jahre 1881. Das ist notorisch unrichtig.

Die Reichstags-Abgeordneten beziehen bekanntlich keine Diäten, als einzige Vergünstigung haben sie freie Fahrt auf den Eisenbahnen gehabt.

Einer Mittheilung der „Vossischen Zeitung“ zufolge soll der preussischen Regierung seitens angelegener Berliner Firmen der Entwurf einer allgemeinen Quittungssteuer unterbreitet worden sein.

Strasbourg i. E., 24. November. Ein Erlass des Statthalters vom 22. d. Mts. verbietet das fernere Erscheinen folgender drei Blätter: Der „**Union Elsaß-Lothringens**“, des „**Echo**“ von Schiltigheim und des „**St. Obilienblattes**“.

Aus Paris wird unterm 24. November gemeldet: Angesichts der bedeutenden Abnahme der Cholera beschloß die Verwaltung der öffentlichen Hülfleistung, die Veröffentlichung des Bulletin's einzustellen.

Aus Paris wird unterm 23. November gemeldet: Der „**Agence Havas**“ wird aus Hanoi vom heutigen Tage gemeldet, daß ein französisches Kanonenboot im Weißen Flusse angegriffen worden sei und die französischen Truppen unter dem Oberst Duchesne die Angreifer vollständig zurückgeschlagen hätten.

S a ch s i e n .

Se. Majestät der König empfing, wie das „**Journ.**“ meldet, am Sonnabend aus Anlaß seines Namensfestes im königl. Residenzschlosse zur Beglückwünschung den stellvertretenden vorsitzenden Staatsminister im Gesamtministerium und Minister des königl. Hauses, Herrn v. **Nostitz-Wallwitz**, die Herren der königl. Hofstaaten und den Ministerial-Rath im Ministerium des königl. Hauses, die lgl. Leibärzte und den hochw. Bischof mit der Hofgeistlichkeit.

Se. Majestät der König hat dem Obergendarm a. D. **Pietzschke** in **Höha** das **Abrechtskreuz** verliehen.

Der königliche Hausmarschall, Graf **Witzhum** von **Castädt**, dürfte mit einigen anderen Beamten des Hausministeriums resp. Hofmarschallamtes demnächst nach **Sibyllenort** entsandt werden, um das braunschweigische Erbe für Se. Majestät den König zu übernehmen.

Bischofswerda, 25. November. Im Kreise ihrer Kinder und Kindeskinde feierte am Sonntag, den 23. Nov., Herr Privatier **Wilhelm Streicher** in **Grimmitzschau** und seine in Freud und Leid ihm treu zur Seite gestandene Gattin, eine geborene **Bischofswerdaerin**, die Schwester des Herrn **Gelgiebermeister Adols Lehmann**, die goldene Hochzeit, welche durch zahlreiche sympathische Geschenke ausgezeichnet wurde.

Der eingetretene Frost bringt die Frage des Sand- und Aschestreuens auf dem Trottoir wieder auf's Tapet und dürfte es gut sein, die Herren Hausbesitzer daran zu erinnern, daß sie bei Unglücksfällen, welche durch unterlassenes Sandstreuen verschuldet werden, haftbar sind und das Reichsgericht mehrere Entscheidungen in diesem Sinne getroffen hat.

Bischofswerda. Obwohl der December als erster Wintermonat gilt und daher gewöhnlich in diesem Monate erst der Winter in seiner wahren Gestalt aufzutreten beginnt, so hat er doch diesmal schon in der vergangenen Woche seinen Einzug mit Schnee und Frost gehalten.

In **Wächter's** Wädhle in **Pühlau** haben am Bußtage Abends nächtliche Besucher drei Stück Treibriemen auf dem Schneidemühlwerke „gefunden“, bei der Nacht, und auf einem kleinen Handwagen mitgehen heißen.

Umschau in der jährl.-preuß. **Lausitz** und im **Reichser Hochland**, 26. November. Zu **Ober-Schönbrunn** mußte wegen **Scharlach** und **Diphtheritis** die Schule geschlossen werden.

Das **L. u. L.** österreichisch-ungarische Generalconsulat in **Leipzig** hat der Handels- und Gewerbetammer **Zittau** mitgetheilt, daß der Anmelbungs-termin für a. die **Wachschaf-Ausstellung** und b. für die Ausstellung von **Wachschaf-Rindern** und **Wachschafen**, welche erstere vom 20. bis 30. Mai 1885, und die letztere vom 17. bis 24. Mai 1885, gelegentlich der königlich ungarischen Landes-Ausstellung zu **Budapest** abgehalten werden, im Interesse der ausländischen Aussteller bis Ende Nov. 1884 verlängert worden ist.

Im **Gesamts-** **Landesconsistori-** **Stellen** zu befestigen. **zur Ausfüh-** **schulbuch ber-** **läßt das königl.** **vernehmen mit** **waltung der St-** **eine Verordnun-** **in das Staats-** **enthält.**

In **Copie** **Restaurateur** **geführt**, wobei **labenem Revolv-** **Diebeswerkzeuge** **wächter Gdhlert** **Unterofficier** **ist** **gefaßt werden** **waren**, besond- **auch wurde der** **Geld fand er je-** **mit in die Sch-** **Untersuchung ei-** **größere Summ-** **wahrscheinlich**

Am 20. d. **ist gelähmt und** **bei Falkenstein** **Ehejubiläum** **Leipzig**, 2 **tägigen Aufent-**

Zur **Centner** **zu fo-** **Ueberrahme** **Bis-**

PH. **fabriciren a.** **neuester Const-** **kommenster**

B **die Brau-** **bu-**

Die g **Wfesse** **Wiederverk**

ff. **(feinste Marke)** **empfehl**

Unent **Krankhaft mit** **befestigen.**

in Schachteln



zur den gewöhnlichen Duzausgaben eingesehen werden.

Im Geschäftsbereich des evangelisch-lutherischen Landesconsistoriums sind gegenwärtig 22 geistliche Stellen zu besetzen.

Zur Ausführung des Gesetzes, das Staatsschuldbuch betreffend, vom 25. April 1884, erläßt das königl. sächs. Finanzministerium im Einvernehmen mit dem Landtagsauschuß zu Verwaltung der Staatsschulden im „Dresdn. Journ.“ eine Verordnung, welche alle auf die Eintragung in das Staatsschuldbuch bezüglichen Einzelheiten enthält.

Die Prag-Duxer Bahn wird ihre Localbahn Klostergrab-Roldau am 8. December für den provisorischen Güterverkehr via Freiberg-Leipzig eröffnen.

In Copitz wurde gestern Nacht bei Herrn Restaurateur Bähr ein frecher Einbruch ausgeführt, wobei der betreffende Einbrecher mit geladenem Revolver und allen nur erdenklichen Diebeswerkzeugen ausgerüstet war. Dem Ortswächter Göhler und einem zufällig hinzugekommenen Unterofficier ist es zu danken, daß der Gauner gefaßt werden konnte. Entwendet hatte er diverse Waaren, besonders Cigarren, Chocolate u. s. w.; auch wurde der Schreibsecretär von ihm erbrochen. Geld fand er jedoch nicht, da Herr Bähr dasselbe mit in die Schlafstube genommen hatte. Bei der Untersuchung ergab sich, daß der Einbrecher eine größere Summe Geldes bei sich führte, welche wahrscheinlich von früheren Diebstählen herrührt.

Auf der Schmalspurbahn Klotzsche-Königsbrück entgleiste gestern Nachmittag zwischen Lausitz und Moritzdorf die Locomotive von dem 5 Uhr 35 Min. von Königsbrück abgelassenen Zuge, durch welchen Unfall sich die Weiterfahrt um 1 1/2 Stunde verzögerte. Die Ursache zu der Entgleisung war ein auf dem Bahnhöfen stehendes Wechsellager.

Am 20. d. M. hat ein Ehepaar — der Mann ist gelähmt und die Frau blind — in Bergen bei Falkenstein im Vogtland sein diamantenes Ehejubiläum gefeiert.

Leipzig, 22. November. Nach einem dreitägigen Aufenthalte hier ist Sr. Excellenz der

Herr Generalpostmeister Dr. Stephan vorgestern Abend wieder nach Berlin zurückgekehrt. Er hat an drei verschiedenen Feldjagden theilgenommen, die von mehreren Feldpächtern in der Nähe hiesiger Stadt abgehalten worden sind, und hat dabei dem Vernehmen nach zusammen 102 Stück Hasen geschossen. Die drei Jagden sind trotz der theilweise sehr ungünstigen Witterung von gutem Erfolge gewesen, es sind im Ganzen 1264 Hasen zur Strecke gebracht worden. Die Hasenjagden ergaben überhaupt in diesem Jahre in hiesiger Gegend günstige Resultate, die dem Bewohner der wildarmen Gebirgsgegenden unglaublich erscheinen. Daß auf einer Vorflur von verhältnismäßig wenig Schützen in fünf Treiben 300—400 Hasen geschossen werden, ist nichts Seltenes. Die besten Jagdreviere sind hier wohl die Fluren in der Gegend von Fischocher, die in diesem Jahre noch nicht abgejagt worden sind. Renner behaupten, daß hierbei an einem Tage 700—800 Stück Hasen geschossen werden dürften.

Die Zahl der gegenwärtig in Sachsen bestehenden organisirten Feuerwehren beläuft sich auf 465 mit 33,885 activen Mitgliedern.

„Wenn Du noch eine Mutter hast“ Das Deutsche Tageblatt“ hatte die Autorschaft dieses stimmungsvollen Liedes dem bekannten Lyriker Albert Träger zugeschrieben. Darauf erhielt es von einem seiner Abonnenten folgende Berichtigung: Der wirkliche Dichter heißt Hr. W. Kaulisch, Bürgereschullehrer zu Neustadt bei St., gebürtig aus Rogwein. Die Gedichte desselben sind meines Wissens niemals in einer Sammlung erschienen, sondern circulirten nur in Freundeskreisen und fanden so den Weg in die Oeffentlichkeit. Außer obengenanntem sind noch bekannt: „Das Bild der Mutter“, „Wenn Gott Dir liebe Kinder gab“ und „Laß draußen toben die Stürme“. Kaulisch ist am 15. September 1881 in Dresden gestorben.

Der am Mittwoch auf dem Bahnhöfen in Rieja beim Rangieren verunglückte Wagenrücker Schüler ist alsbald nach erfolgter Amputation des zermalmten Beines verstorben.

Wolkwirtschaftlicher.

Dresden, 24. Novbr. Am Schlachtviehmarkte standen heute zum Verkauf: 300 Rinder, 627 Hammel, 1213 Schweine und 93 Kälber. In Rindvieh fand ein lebhafter Geschäftverehr statt. Da seine Qualität schwach vertreten war und auch Weiderinder sich nur in der kleinsten Stärke von 20 Stück vorfinden, erhöhte sich der Preis der ersten beiden Werthgattungen um durchgängig 3 Procent, so daß erste Qualität 69 bis 72, Mittelwaare oben 60 bis 63 und nur geringwerthige Sorte wieder 36 Mark pro 50 Kilogramm Fleischgewicht kostete, wobei allein in der minderwerthigen Waare etwas unverkauft stehen blieb. Für Hammel zeigte sich wenig Bedarf, und wurde denn auch der kleine Vorrath nicht völlig zu den Preisen des Vormarktes abgenommen: englische Lämmer, darunter sehr feine Stücke, demnach zu 63 bis 66 und Landhammel zu 57 bis 60 Mark pro Paar zu 50 Kilogr. Fleischgewicht; Ausschusschöpfe gingen zu 36 Mark das Paar ab. Bei Schweinen überstieg der Vorrath die Nachfrage, was zwar noch zu keiner Preisveränderung, wohl aber zu einer verlangsamten Geschäftsregelung führte. Von Landschweinen erzielten englische 50 bis 53 und schlesische 47 bis 49 pro 50 Kilogr. Fleischgewicht, während der Werth der übrigen vorhandenen Rassen, als: Mecklenburger (120 Stück) auf 49 bis 50, Ostwieczimer (60 Stück) auf 60 und Baggoner auf 48 bis 50 Mark pro 50 Kilogr. Lebendgewicht bei durchgängig 20 Kilogr. Tara sich stellte. Die nur in schwacher Ziffer zugefahrenen Kälber deckten trotzdem den Bedarf. Angelegt wurde auch hier der letzte Preis: 90 bis 110 Pf. das Kilogramm Fleisch. — Die Zahl der eingetroffenen Käufer konnte als eine mittelkräftige angesehen werden. — Im Centralschlachthofe geschlachtet wurden in der Vorwoche: 252 Rinder, 356 Hammel, 837 Schweine und 483 Kälber — 1928 Stück Vieh.

(Repertoire der Königl. Hoftheater zu Dresden.)
Mittwoch: Das Rheingold. — Donnerstag: Oper. Freitag: Hamlet. — Sonnabend: Das Rheingold.
Neustadt. Mittwoch: Die Waise von Eswood. — Donnerstag: Das Gefängniß. — Sonnabend: Die Hagestolzen. — Sonntag: Hamlet.

Eis-Anfuhr.

Zur Füllung meiner Eiskellerei suche ich circa 6—7000 Ctr. Eis nach dem Centner zu kaufen und sehe daher Offerten von Reichbesitzern oder Unternehmern zur Uebernahme der vollständigen oder theilweisen Lieferung ehebaldigst entgegen.
B i s c h o f s w e r d a , Altmarkt Nr. 31.

Sugo Klemm, Eiskellereibesitzer.

PH. MAYFARTH & Co. Frankfurt a. M.

Maschinenfabrik und Eisengiesserei,

fabriciren als Specialität in neuester Construction und vollkommenster Ausführung: **HAECKSEL** Maschinen jeder Größe zu billigsten Preisen. Verbeut in 23,000 Stk. Prämiirt mit ca. 150 Med.

Agenten erwünscht, Zeichnungen und Preise franco und gratis.

Gerste kauft

die Braugenossenschaft Bischofswerda durch **R. Reichenbach**, Vorst.

Die größte Auswahl

von Pfefferkuchen-Figuren.

Wiederverkäufer erhalten den höchsten Rabatt.

ff. Stollenmehl

(feinste Marke) aus der größten Mühle Sachsens empfiehlt **C. Jentsch**.

Unentgeltlich versch. Anweisung zur Rettung von Krankheits mit auch ohne Wissen vollständig zu beseitigen. **Dr. C. Falkenberg**, Berlin C., Rosenthalerstr. 62.

Lichtlichter

von **F. A. Blasius** in Nürnberg, in Schachteln à 20 und 35 Pf., empfiehlt **Friedrich May**.

Conto-Bücher

in allen Größen und Miniaturen empfiehlt in großer Auswahl **Fr. May**.

3 Jahre reelle Garantie.



Grossmann's Patent-Singer-Nähmaschinen, für Fuß- u. Handbetrieb, neueste Verbesserungen, zahlreiche vorzügliche Apparate, desgl. stärkste Schneidmaschinen und

Exintermaschinen. Radein aller Systeme. Bestes Maschinen-Dei.

Zu Fabrikpreisen

bei **Carl Teich** in Bischofswerda.

Preiselbeeren mit Zucker, Preiselbeeren ohne Zucker, Melange-Früchte, Pflaumenmus, Sauerkraut, Schmittbohnen, Senf, Essig, Pfeffer, Gewürz- und Salz-Gurken empfiehlt **B. A. Schlaad**.

Eisenbahn-Frachtbriefe

empfehlen **Friedrich May**.

300 Thlr. werden auf sichere Hypothel zu erborgen gesucht.

Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Ein schönes möblirtes Logis ist zu vermieten oder auch an ein Paar ruhige Leute ohne Möbel. **Baagner Straße Nr. 77**.

Eine möblirte Stube ist zu vermieten und sofort zu beziehen

große Kirchgasse Nr. 2

2 Räume u. 1 Knecht werden zu vermieten gesucht. Wo? sagt die

Delshol

Rünftigen Sonnabend

Del geschlagen in der

Diejenigen Schützenbrüder, welche sich an dem von Herrn August Arnold gestifteten Regate betheiligen wollen, mögen sich bis 14. Dec. d. J. beim Senior C. Gnaus melden. Das Directorium der Schützengesellschaft.

Die Tischlerei von H. Züllsdorf,

äußere Ramenzer Straße,
empfehle ihr großes Lager selbstgefertigter Möbel zu den billigsten Preisen einer gütigen Beachtung. Alle vorkommenden Bau- und Möbelerarbeiten werden gut und billig ausgeführt.

Carl Gnaus,
Ecke der Bautzner Str. u. d. Marktes,

empfehle
einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum sein reichsortirtes Lager in wollenen Strick- und Hochgarnen, angefangenen und fertigen Stidereien, Decken, Negligé- u. Fürstentafeln, Hauslegen und Neuheiten in Capotten, Kopfschawls, Kopf- und Taillentüchern, seidnen Shawls, Herren- und Damentüchern, Kragen und Manschetten, schwarze Schürzen in Cachemir und Mohair, Corsets, Gamaschen, wollne Strümpfe und Handschuhe und sichert bei reeller Bedienung die möglichst billigsten Preise.

Um gütigen Zuspruch bittet
der Obige.



Weihnachts-Musverkauf.

Die Restbestände in seidnen Tüchern, Corsets, Capotten, Damentragen, Fichus, Schleifen, Rüschen, seidnen Shawls, Morgenhauben, Stidereien, Stidwolle, gestickten Hosenträgern u. s. w. verkaufe zu Spottpreisen.

Garnirte und ungarirte Hüte in großer Auswahl.

Liddy Müller,

Carolastraße,
im Hause des Herrn Sparschuh sen.

Gasthof zu Stach a.
Sonntag, den 7. December,
Karpfenschmauss u. Ball,
wozu ergebenst einladet J. Zimmermann.
Die allerneuesten Defen bei P. Nobig, Ramenzer Straße.
Sehr fettes Baggouer- und Landschweinefleisch
à Pfund 56 Pfg.,
empfehle **B. Klettsch**
am Markt.

Schellfisch,
à Pfund 30 Pf.,
heute Dienstag Abend eintreffend.
W. A. Schlaad.

Heute Abend eintreffend
frischer Seedorf
à Pfund 25 Pf., in der Fischhandlung von P. Feinze.

Maisschrot

verkauft **Mühle Glaubnitz.**
Aecht wildled. Handschuh,
eignes Fabrikat (Handarbeit),
Glacé- Handschuh,
Wildl. u. Glacé- Handschuh,
mit Pelz- und Plüschfutter und mit Mechanik,
Patent-Hosenträger, 1 Jahr roelle Garantie,
empfehle in grosser Auswahl
A. Voigt jun.,
Handschuhmacher u. gepr. Bandagist.
Markt u. Ecke der Bautzner Str. Nr. 1.

Der Reiter von Webell-Bies, darunter 71 von Präsidenten v. Franca durch Acclamation wieder. Die bei der Präsidentenwahl weißen Stimmzettel sind von den

Zu passenden Weihnachtsgeschenken empfehle zu äußerst billigen Preisen:
Corsets für Damen,
Corsets für Kinder,
Tourniren,
Schürzen,
Cachenez für Herren,
Cachenez für Damen,
Chemisets,
Kragen und Schlipse,
Rüschen u. s. w.
einer gütigen Beachtung
Neu! Neu!
Uhrfeder-Corsets
Uhrfeder-Corsets

Bertha verw. Lehmann,
Bauzner Straße Nr. 8.
empfehle billigt
Fr. May.

Spielkarten
Ein Arbeiter und eine Arbeiterin finden sofort feste Anstellung in meiner Sichorienfabrik.
D. Weber.

Ein fleißiger Tischler
kann bei hohem Lohn sofort ausdauernde Arbeit erhalten beim
Maschinenbauer **Koritz Stange** in Puzkau.

Ein Schuhmachergeselle
wird gesucht von **Wilh. Burkhardt** in Stacha.

Verloren wurde auf der Bauzner Chaussee ein **Pelzschuh.** Man bittet denselben gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Am Vuhstage Vormittags ist mein kleiner rehfarbiger **Dachshund,** mit rothem Halsbande versehen, weggefangen worden. Wer mir sicheren Nachweis über das Schicksal desselben zu geben vermag, erhält
zünf Mark Belohnung.
Bischofswerda. A. B. Pundt, Rend. a. D.

Entlaufen
ist ein großer schwarzer **Neufundländer Hund,** auf den Namen „**Vorb**“ hörend, vor dessen Anlauf gewarnt wird.
Wiederbringer desselben erhält eine Belohnung von
E. P. Ebold sen., Oberneufirch.

welche vor dem Weihnachtsfeste drei Mal zur Aufnahme gelangen, werden das vierte Mal gratis inserirt.
Die Exped. d. „sächs. Erzählers“.
Druck und Verlag von Friedrich May, verlegt unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda.
Hierzu eine Inseraten-Beilage.

Theater in Bischofswerda, im Saale des Gasth. z. gold. Sonne.
Heute Mittwoch, den 28. Nov., **Schneewittchen,** oder die sieben Jüwerg, in 5 Acten und brillantem Schlußtableauz. Donnerstag: **Dr. Faust,** Schauspiel in 5 Acten. Freitag: **Das Ritterschändel,** oder Casper muß heirathen, in 5 Acten. Zum Schluß im Theatrum mundi: **Die Schlacht bei Reh.**
Der Saal ist geheizt.
Um gütigen Besuch bittet
Aug. Claus, Dir.

Gasthaus zur goldnen Sonne.
Casino
junger Landwirthe.
Zu dem Sonntag, den 30. November, Abends 6 Uhr beginnenden Balle werden alle Mitglieder und Freunde ergebenst eingeladen.
Die Vorkehr.

Rülke's Restauration Putzkau.
Sonntag, den 30. November,
Gefang = Aufführung,
gegeben vom Gesangsverein daselbst.
Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pf.

Gasthaus zu Nieder-Burfau.
Heute Mittwoch Abend **Schweinsknöchel** mit Sauerkraut. Auch empfiehlt sehr schönes fettes **Schweinefleisch,** à Pfd. 55 Pf., im Ganzen billiger.
Fraugott Ublemann.

Eisenbahn-Restauration Demitz.
Sonntag, den 30. November,
öffentliche Ballmusik
bei gutbesetztem Orchester.
Anfang 4 Uhr.
Freundlichst ladet ein **Paul Harnapp.**

Lehngericht zu Burkau.
Sonntag, den 30. November,
Gesangs-Concert,
gegeben vom Männergesangsverein daselbst.
Anfang 8 Uhr.
Freundlichst ladet ein **Carl Schreyer.**

Biederfasel heute Uebungsst.
Quittung und Dank.
Für die armen Brandcalamitosen in Frankenthal sind in der Expedition dieses Blattes eingegangen: 10 M. 62 Pfg., gesammelt bei einem Ballvergügen von den Mitgliedern des Turnvereins und deren geladenen Gästen zu Nieder-Neufirch; Schlossermeister Wagner 2 M.; 3 M. 73 Pf. eingesammelt von der III. Knabenschule, der I. Bürgerchule. Gesamtsumme 1036 Mark 60 Pf.
Der Unterzeichnete sagt den edlen Gebern im Namen der armen Brandcalamitosen zu Frankenthal den wärmsten Dank und bemerkt, daß die Sammelstelle des „sächs. Erzählers“ mit Ende dies. Monats geschlossen wird.
Redacteur Emil May.

Marktspreise in Ramenz am 20. Novbr. 1884.

50 Kilo	7 50 bis 7 62	Heu	50 Kilo	3 50
Korn	7 50 bis 7 62	Stroh	1200 Pfd.	18 —
Weizen	8 24 „ 9 —	Butter	1 Kilo	2 30
Gerste	7 25 „ 7 50	Erdsen	50 „	10 60
Hafer	6 50 „ 6 80	Kartoffeln	50 „	3 30
Halbdom	7 50 „ 7 75			
Hirse	12 30 „ 13 50			

Marktspreise in Dresden am 21. Novbr. 1884.

1000 Kilo Weizen, inländ.	weiß	155 bis 170	
inländ. gelb	160 bis 165	fremder weiß	168 bis 174
fremder gelb	165 bis 172	neue engl. Abkunft	163 bis 156
Roggen inl.	146 bis 150	fremder	145 bis 156
Gerste inländ.	140 bis 150	böhm. u. mähr.	165 bis 180
Buttermilch	130 bis 140	Hafer inländ.	152 bis 140

Marktspreise in Bauzen am 22. Novbr. 1884.

50 Kilo	7 28 bis 7 59	Heu	12 bis 16	
Korn	7 28 bis 7 59	Stroh	3 — „ 3 50	
Weizen	7 74 „ 8 93	Kartoffeln	2 20 „ 2 40	
Gerste	7 10 „ 7 25	Butter	1 Kilo	2 30
Hafer	6 35 „ 6 60	Stroh	1200 Pfd.	18 —
Erdsen	9 17 „ 11 11			

Cartens
Reis,
alten
freien
Hause
einer
Schweine
Das
von
dre
trachtet.
mann,
werden
Die
Speculati
die
keineswe
wirkte
Camer
ist
durch
verteilt
Parteiwe
nämlich:
Westfäl
Bestimm
erste
er
den
einer
bedeuten
nach
erfo
Carlos
somit
nun
vor
teit
ich
ed,
was
Eisenbah
Claus
Rothpfe
Gefahr,
die
Tr
möglich
Coupees
entgleit
Anzahl
hin
aus
Kaufman
soll
eine
Weise
Die
die
Cou
Dame
Wenig
Schaffne
splittern
wurde
unter
de
sich
zeitli
Pflicht
treu
bis
Wittwo
früh
auf
stattgef
Bis
nun
über
den
all
sondern
ber
Jahr
Zinsbere
andere
in
ander
Des
dem
ame
Wein
zeige
voll
haltung
noch
den
das
Sap

Beilage zu Nr. 94 des sächsischen Erzählers.

Bischofswerda, den 26. November 1884.

Vermischtes.

Der Director des Berliner zoologischen Gartens, Bodinus, ist gestorben.

Dem Erfinder des Telephons, Philipp Reis, wird demnächst in seinem Geburtsort, der alten Barbarossastadt Gelnhausen, auf dem freien Plage vor seinem ehemaligen elterlichen Hause ein Denkmal gesetzt werden, bestehend in einer bronzenen Büste auf einem Sockel von schwedischem Granit.

Aus Bremen wird dem „B. Z.“ gemeldet: Das Actiencapital der Bremer Vereinsbank von drei Millionen Mark wird als verloren betrachtet. Der früher entlassene Director Schwabmann, dem die meisten Schwindereien zugeschrieben werden, hat sich im Gefängnis zu Achim erhängt. Die Zahlungs-Einstellung ist einer wilden Börsenspeculation zuzuschreiben. Man hielt in Bremen die Verhältnisse der Bank zwar nicht für glänzende, keineswegs aber für schlechte, die Catastrophe wirkte daher sehr überraschend und entmutigend.

(Eugen Richter als Gouverneur von Camerun!) Ein Madrider Blatt „El Imperial“ ist durch irgend ein wunderliches Mißverständnis verleitet worden, einen Witz über die deutschen Parteiverhältnisse zu machen. Das Blatt meldet nämlich: „Die deutschen Erwerbungen an der Westküste Afrikas werden die Bezeichnung: „Die Besitzungen am Camerunflusse“ erhalten. Der erste Gouverneur der Colonie, vorausgesetzt, daß er den Posten annimmt, wird Eugen Richter sein, einer der Führer der Fortschrittspartei und der bedeutendsten Männer Deutschlands.“

In Braunschweig wurde das Hoftheater nach erfolgtem Schluß der Landestheater mit „Don Carlos“ wieder eröffnet. Die ersten Worte waren somit: „Die schönen Tage in Arranque sind nun vorüber“, welcher Satz eine ungeheure Heiterkeit im Publikum hervorrief.

Wie „das Lied vom braven Mann“ klingt es, was über die Aufopferung des beim Hanauer Eisenbahnunglück vom Tode ereilten Schaffners Claus aus Bebra mitgeteilt wird. Als die Rothpfeife ertönte, erkannte er mit einem Blick die Gefahr. Er sprang aus seinem Coupee und öffnete, die Trittbretter entlang laufend, so rasch als möglich die nächsten Wagenthüren, indem er in die Coupees rief: „Alles herauspringen, der Zug entgleist!“ — Hierdurch rettete er einer ganzen Anzahl Personen das Leben, welche auf seinen Ruf hin aus den Coupees sprangen. Ein Hamburger Kaufmann, der in einem Coupee 2. Classe saß, soll einer der Letzten gewesen sein, der auf diese Weise sich und eine junge Amerikanerin rettete. Diese blieb wie erstarrt sitzen, als der Schaffner die Coupeethüre aufriß, der Kaufmann packte die Dame und warf sich mit ihr zur Thüre hinaus. Wenig Secunden später der Zusammenstoß und Schaffner Claus verschwand zwischen den zersplitternden Waggonen. Nach langem Suchen wurde der Brave als schwer verstümmelte Leiche unter den Trümmern gefunden. Leicht hätte er sich zeitig genug retten können, aber er that seine Pflicht, er blieb auf seinem Posten. Er war „getreu bis in den Tod“!

Ein neuer Eisenbahnunfall hat am Mittwoch bei dem Stuttgart-Frankfurter Nachtzuge früh auf der württembergischen Station Dietigheim stattgefunden. Auf der genannten Station Dietig-

heim führen dem durchfahrenden Stuttgarter Personenzug in Folge falscher Weichenstellung einige rangirende Güterwagen in die Planke, wodurch die beiden Postwagen des Personenzuges entgleisten. Bei der Entgleisung wurden die in dem württembergischen Postwagen befindlichen Petroleumlampen zerstört und das sich auf die Packstücke ergießende brennende Petroleum setzte diese sofort in Brand. Wie hoch der Werth der verbrannten Poststücke ist, wurde noch nicht gemeldet. Außer den beiden zertrümmerten Postwagen sind nur noch der Schlafwagen und ein bairischer Wagen 1. Classe etwas beschädigt worden. Der betreffende Waggon der württembergischen Postverwaltung verbrannte bis auf die Eisenheile total, mit ihm 600 gewöhnliche und 90 Werthpostpakete. In den letzteren befanden sich große Summen Geldes in Gold, Silber und Papier, sowie viele Gold und Schmuckgegenstände. Der angerichtete Schaden wird auf weit über 1 Million beziffert, er beträgt vielleicht sogar annähernd 2 Millionen. — Das „Neue Tageblatt“ schreibt in gleichem Betreff: „Wir erfahren durch Erkundigung an authentischer Quelle, daß das baare Geld und Papiergeld, welches nicht verbrannt, sondern nur angebrannt ist, bis zu einem geringen Betrag beigebracht ist und somit die Postdirection nur ein geringer Verlust treffen wird.“

Die Rettungsstation der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphirt: Am 19. November von dem russischen Schoner „Anna Victoria“, Capitän Weide, gestrandet bei Arcona, mit Schwefelstein von Dortrecht nach Wolgast bestimmt, 8 Personen gerettet durch das Rettungsboot „S. S. Meier“. Gute Briele aus Nordnordost, starke Brandung. Unter den Geretteten befindet sich eine Frau.

Aus Bremen wird unterm 22. Novbr. gemeldet: Die Rettungsstation Warnemünde der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphirt, am 21. November von der norwegischen Brigg Nissen, Capitän Stendal, gestrandet bei Rieghagen, mit Holz von Riga nach Lübeck bestimmt, 8 Personen gerettet durch das Rettungsboot „Vorwärts“.

Sulzbach, 21. November. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich heute früh 3 Uhr auf dem Benigsbache der hiesigen fiscalischen Grube. Beim Ausfahren der Säuer nach der Nachtschicht riß das Seil des Fördertores, und derselbe stürzte mit 15 Männern in die Tiefe. Neun wurden todt zu Tage gefördert, die übrigen sechs liegen im hiesigen Knappschafts-Bazareth. Auch von ihnen dürfte schwerlich einer genesen.

Karlsruhe. Eine Erbschaftsgeschichte, die den Vorzug für sich hat, daß sie wahr ist, spielt sich zur Zeit hier ab. Hier wurde ein Lumpensammler Namens Eugenheim, Vater von 6 Kindern und blutarm, in's Ministerium berufen und ihm daselbst eröffnet, daß er an der Erbschaft eines in England verstorbenen Verwandten für seine Person mit 6 Mill. Mark theilhaftig sei. Ein sofort überwiegender Vorschlag von 60,000 Mark entthob den vor Erstaunen Sprachlosen jedes Zweifels.

Für das nächste Jahr ist eine statistische Ermittlung der Zahl der Armen für das ganze Reich in Aussicht genommen, welche von den einzelnen Staaten zur Ausführung gebracht werden soll. In Preußen sind bereits die Vorbereitungen für diese Armenstatistik zum Abschluß

gekommen. Die Erhebung soll seitens der Landes- und Landarmen-Vereine in der Weise geschehen, daß zunächst für diejenigen Personen, welche bereits im Jahre 1884 eine öffentliche Unterstützung erhalten haben und dieselbe im Jahre 1885 weiter beziehen, und sodann für alle im Jahre 1885 neu hinzutretenden Unterstützten Zahlkarten auszufüllen sind, welche die nähere Bezeichnung der Person nach Familienstand und Beruf, die Ursache der Unterstützungsbedürftigkeit (nicht nur Armuth, Obdachlosigkeit, sondern die Ursache der Armuth, Obdachlosigkeit), die Art der Unterstützung (Unterbringung in eine Anstalt u. s. w.) enthalten.

Das tägliche Einkommen deutscher Fürsten dürfte in der nachfolgend gegebenen Nebeneinanderstellung manche irrige Anschauung beseitigen. Es haben von deutschen Fürsten täglich zu verzehren: Der König von Bayern 11,050 Mark, der König von Sachsen 5560 Mark, der König von Württemberg 5271 Mark, der Großherzog von Hessen-Darmstadt 2964 Mark, der Großherzog von Sachsen-Weimar 2301 Mark, der Großherzog von Oldenburg 1385 Mark. Das kleinste Einkommen hat der Fürst Reuß ä. L., welcher nur 294 Mark täglich zu verzehren hat.

(Einst und jetzt.) Vor fünfzig Jahren erhielt er 20 bis 30 Fr. für die Bilder, welche er malte, sein Frühstück bestand aus einem rohen Apfel und sein Diner aus Suppe und gebratenen Kartoffeln; er vermochte nur je die zweite Nacht eine Schlafstelle zu bezahlen; in einem gewissen Jahr lebte er 6 Monate lang von weniger denn 100 Franken. Jetzt bezahlt man ihm seine kleinsten und flüchtigsten „Dinger“ mit 5000, seine Bilder mit 50,000 bis 100,000 Fr. In der Hannover-Galerie (Bond-Street) in London ist gerade jetzt ein kleines Bildchen „La Bedette“ ausgestellt, Preis 4500 Guineen gleich 121,250 Fr. Der Maler, welcher lange genug lebte, um sich eines solchen Umschwungs in der Gunst des Publikums zu erfreuen, heißt Meissonier.

Woher kommt der Eigensinn der Kinder? Antwort: Von der Verwöhnung. Wieso? Erwaicht das Kind am Morgen so wird es gefragt: Willst du aufstehen oder noch liegen bleiben? Willst du den Zucker selbst in deinen Kaffee thun? Willst du noch mehr Milch oder noch ein Brötchen? So ähnlich geht es den ganzen Tag oder die ganze Woche und das ganze Jahr hindurch. Immer heißt es, willst du, und weil der Wille der Kinder erfüllt wird, werden sie eigenwillig oder eigensinnig.

Rom, 20. November. Auf der Bahnlinie Costellamare-Neapel hat heute Morgen ein Zusammenstoß zweier Züge bei Torre Annunziata stattgefunden. 14 Reisende wurden leicht verwundet.

Aus Halifax 17. November wird gemeldet: Während acht Seeräuber auf den Dampfer „Jadveratt“, der auf der Scaltsklippe bei der Pictou-Insel gescheitert war, zuzufahren, kenterte ihr Boot auf einem Felsenriff und alle ertranken.

Der letzte Roncenigo. Am 12. d. starb in Venedig der letzte Sprosse eines alten und berühmten Dogengeschlechtes, der Conte Roncenigo im 85. Lebensjahre.

Im Variety-Varietäten-Theater in Southampton brach am 21. d. in früher Morgenstunde ein Feuer aus, welches nicht allein dieses Gebäude, sondern auch das anstoßende alte Southampton-Theater, welches 1766 erbaut worden, gänzlich einäscherte.

Bei Friedrich May in Bischofswerda ist soeben erschienen:

Bischofswerdaer Haus- u. Wirthschafts-Kalender a. d. Jahr 1885.

Zum 33sten Mal ist im Verlage von Friedrich May genannter Kalender schön ausgestattet und mit trefflichem Inhalt versehen, erschienen. Wenn nun überhaupt ein Kalender das unentbehrlichste Buch für jede Haushaltung ist, so können wir vorzüglich auch als einen sicheren Wegweiser beim Erdenlauf den allbekanntesten Bischofswerdaer Haus- und Wirthschaftskalender bestens zum **Einkauf** empfehlen. Derselbe zeichnet sich nicht nur durch seine **Billigkeit**, sondern vorzüglich auch durch seinen vielseitig **belehrenden** und **unterhaltenden** Inhalt aus. Wir finden in demselben ein genaues und richtiges Verzeichniß der Jahrmärkte, die notwendigsten Himmelsereignisse des Jahres 1885, ein sehr übersichtlich angefertigtes Portoverzeichniß des ganzen deutschen Reiches, eine Jähberechnung in deutscher Reichswährung und sehr wichtige Witterungsangaben nach dem 100jährigen Kalender, eine Wetterkunde nach den Mondvierteln und andere astronomische Belehrungen über den gestirnten Himmel. Außerdem wird sich aber auch der Leser freuen, wie vielfach der Inhalt des Kalenders noch in anderer Hinsicht ist. In seiner gewiß allgemein entsprechenden Textfolge enthält derselbe mehrere abgeschlossene und spannende kleinere Erzählungen, als: „Des Churfürsten Hofsäger“, eine Erzählung des 17. Jahrhunderts; „Bismarck's Daheim in Friedrichsruh“; „In der Familie“; „Eine Ephebe aus dem amerikanischen Eisenbahnleben“; sowie eine Beschreibung des am 3. October 1884 in Christiansborg stattgehabten Schloßbrandes. Unter der Rubrik „Wemüthliches“ lesen wir so manche ergötzliche und die Laune weckende Anekdote, wie auch der „Volkswirthschaft“ durch vielseitige Fingerzeige vollste Rechnung getragen ist. Der Bischofswerdaer Haus- und Wirthschaftskalender ist daher ein **unentbehrliches Jahrbuch** für jede Haushaltung. Er entspricht allen Anforderungen, welche die Gegenwart an ein solches Buch stellt und da er bei vermehrtem Absatz immer noch den **alten Preis** beibehalten hat, so wird er sich gewiß auch diesmal zu seinen bisherigen Freunden neue Abnehmer erwerben.

Er sei daher herzlich empfohlen und trete mit der alten Liebe seine neue Reise bei allen seinen Freunden an, ja er möge als **Kalendermann** für das Jahr 1885 unter keinem einzigen Weihnachtsbaum der Oberlausitz fehlen.

Preis 25 Pf. Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Auch dieses Jahr wird Jedem, der einen Kalender irgend welcher Art bei mir kauft, der reich ausgestattete **Portemonnaie-Kalender** gratis verabreicht.

Friedrich May

Landes-Gesangbücher

in den verschiedensten Einbänden, vom Schuleinband bis zum feinsten Sammeteinband zu billigsten Preisen bei

Friedrich May.

SAXONIA,

Eisenwerke & Eisenbahnbedarf-fabrik, Radeberg,

empfiehlt sich zur Vierung von Dampfmaschinen, Dampfkesseln, Reservoiren, Seifenkochkesseln, sowie allen sonstigen Kesselschmiedearbeiten, eisernen Wasserrädern, Transmissionen, Säulen, I-Trägern, Treppen, Brücken, Brauerei- und Brennerei-Anlagen, Kollergängen, Holländern, rotirenden Kugelfochern, Stampfwerken, Indigomühlen, Gießguss nach reichhalt. vorhanden. od. einzuführenden Modellen, Grubenschienen, Achsen etc.

Mit Zeichnungen und Kostenaufschlägen dienen bereitwilligst.

Allgemeine Assecuranz in Triest

(Assicurazioni Generali).

Begründet im Jahre 1831.

Gewährleistungsfonds an Capital und baaren Reserven:

29 Millionen 698 Tausend 824 Gulden 29 Kreuzer.

Feuer-, Hagel-, Glas-, Transport- und Lebens-Versicherung.

Policen werden in Reichsmark ausgestellt.

Zur Auskunftsertheilung und zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich als Agenten:

Ernst Walther, Amtsthierarzt in Bautzen,
Bernhard Grahn in Neukirch.

Wirthschaftsverkauf.

Eine Wirthschaft in der Elbgegend mit 30 Schffl. Feld, Wiese und 2 Schffl. Wald, schöner großer Obstgarten, 2 Schffl. enthaltend, mit betriebener Biegelei, in der Mitte des Dorfes, fast ganz eben, an einem breiten Steig gelegen, Gebäude in gutem Stande und gewölbter Stallung, mit 300 Steuer-Einheiten, fester Preis 5500 Thlr., Anzahlung 1000 Thlr., die übrigen Selber sind amortisirt, kann sofort mit Inventar übernommen werden.

Desgl. ein ganz massiver Gasthof mit schönem Tanzsaal, an einer Hauptstraße mit sehr viel Fuhrwerksverkehr gelegen, 1 Stunde von Pirna entfernt, Inventar neu, Preis 4400 Thlr., Anzahlung 1000 Thlr., das andere fest stehend.

Desgl. eine flotte Schankwirthschaft in einer belebten Stadt ist krankheitshalber für den billigen Preis von 3700 Thlr. sofort zu übernehmen. Anzahlung 800 bis 1000 Thlr., das andere kann fest stehen bleiben.

Desgl. ein schönes massives Haus mit stottem Materialwaaren-Laden, Dünger- und Kohlenverkauf, am Markt gelegen, Mietheertrag 80 Thlr., Preis 3000 Thlr., Anzahlung 1000 Thlr., das andere Geld fest stehend.

Desgl. ein schönes massives Haus mit Garten, 4 Stuben, an einer schönen Straße gelegen, Mietheertrag 40 Thlr., Preis 725 Thlr., Brandcasse 750 Thlr., Anzahlung 2 bis 300 Thlr., das andere kann fest stehen bleiben, auch für Professionisten passend.

Alles Nähere erteilt

Friedrich August Nibbach
in Stolpen Nr. 158.

Ein Eichenstamm

zu einer Mühlradwelle wird zu kaufen gesucht und bittet um Adresse des Verkäufers

Krenzel in Meindrebniß.

Zwei junge, ganz neummelkende Kühe sind veränderungs halber zu verkaufen bei

E. S. Sommermüller.

Eine junge Zuchtkuh,

wobei zum Halben ist zu verkaufen in

Königsch Nr. 6.

Eine wenig gebrauchte Singer-Nähmaschine von Seidel & Naumann ist für 45 Mark zu verkaufen bei

Carl Teich.

Rind- und Kalbfelle,
Ziegenfelle und Herbfällinge,
sowie Hasenfelle

kauft und zahlt die höchsten Preise
Ernestine verw. Nitzschmann.

Wegen ganz wirkungsloser vorhandener Nachahmungen verlange man ausdrücklich: 1) Apotheker Radlauer's Specialmittel gegen Hühneraugen, Hornhaut, Warzen und Frostbeulen, rühmlichst anerkannt, Carton mit Flasche u. Pinsel - 60 Pf. 2) Radlauer's Coniferen-Geist (Tannenduft) mit Schutzmarke, ein Tannenbaum, zur Reinigung der Zimmerluft, ausgezeichnet durch seinen hohen Gehalt an ozonisirendem Sauerstoff. Flasche - 1,25 Mark, 6 Flaschen - 6 Mark. 3) Radlauer's ächte Spitzwegerichsbouillon außerordentlich bewährt bei Husten, Heiserkeit u. Verschleimung. Schachtel - 50 Pf. Nicht nur mit der Firma Radlauer's Rothe Apotheke in Posen. Depot in Bischofswerda bei Paul Schochert, Drogenhandlung.

Die Robert Süßmilch'sche **Reinwaschl-Womade**, à Büchse 50 Pf., hält allein Niederlage für Bischofswerda und Umgegend
Friedrich May.

Leere Büchsen kauft zurück d. Obg.

Vom ächten
G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup

aus Breslau,
vorzügliches Hausmittel bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustleiden, hält stets Lager in Fl. à 1 1/2 Mark, à 80 Pf.

C. Meissner, Bischofswerda.

Pathenbriefe

empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen

Friedrich May.

Größte Auswahl aller Sorten Kalender.

Wiederverkäufer erhalten höchsten Rabatt.
Friedrich May.

Neu! Neu! Neu!
mann's Näh-



Knopfloch-Apparat,
mit dessen Hilfe man täglich 1000 Stück der schönsten und saubersten Knopflöcher herstellen kann.

Hoher Durchgangsraum, solide Arbeit. Diese Maschine empfehle ich Jedem, der sich dafür interessiert, zur gefälligen Ansicht. Auch ohne Einkauf Ansicht erbeten.

Verkauf zu Fabrikpreisen nur bei
F. Pohland, Uhrmacher.

Detail-Verkauf von
Oel, Nadeln, Riemen, Gummiringen etc.

Flüssiger Leim,

welcher ohne vorheriges Erwärmen noch sonstige Vorbereitung jeden Augenblick benutzt werden kann, dabei die größte Bindkraft besitzt und sich viele Jahre lang unverändert zum beliebigen Gebrauche aufbewahren läßt, ist à Glas zu 15 u. 25 Pf. zu haben bei
Friedrich May.

Bergmann's Original-Theerschwefelseife

von Bergmann & Co., Frankfurt a. Main. Allein ächtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland. Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommerprossen, Frostbeulen, Finnen etc. Vorräthig: St. 50 Pf. bei
Seifens. Adolf Räther.

Schlittenverkauf.

Zwei Schlitten mit Rehdeden, ein- und zweispännig, sind billig zu verkaufen.
Rittergut Thumitz.

Georg Seeland.

Stuhlschlitten,

Korbschlitten, sowie Ringschlitten, auch schöne Puppenwagen sind in großer Auswahl vorräthig bei

M. Nitsche, Ramenzer Straße 29.

Tuschkasten und Bilderbogen

in reichster Auswahl empfiehlt
Friedrich May.

Das Putz-, Weiss-, Woll-
und Posamenten - Geschäft
zum
billigen Laden
befindet sich
Bahnhofstrasse Nr. 12,
im Hause des Hrn. Uhrmachers Walthen.

Ein 9999 Mal donnerndes Hoch und die herzlichste Gratulation dem Fräulein Emilie Rosow zu ihrem 16jährigen Wiegenfeste.

Zwei Freunde